

Innosuisse Projekt "Kompass kommunale Alterspolitik"

Auswertung Umfrage "Altersfreundliche Gemeinde"

Teilprojekt Gemeinde Kerns

Soziale Arbeit

Wirtschaft

9. Mai 2022

Informationen zur Umfrage

- Es wurden **1'605** Papierfragebogen per Post verschickt. Die Fragebogen waren mit einem QR-Code versehen, um eine hybride Antwortmöglichkeit sicherzustellen.
- Insgesamt haben **410** Senior*innen der Gemeinde Kerns an der Umfrage teilgenommen.
 - 381 Senior*innen haben den Fragebogen analog und
 - 29 Senior*innen haben den Fragebogen online ausgefüllt.
- Die Rücklaufquote betrug rund **25.5%**.

- Bei der Auswertung wird die Variable **Alter** bei den Unterthemen, bei denen das Resultat einen gewissen Handlungsbedarf aufzeigt, berücksichtigt. Diesbezüglich werden jedoch nur Ergebnisse aufgeführt, wenn eine der drei Altersgruppen einen deutlich höheren Handlungsbedarf (mind. 5 Prozentpunkte) aufzeigt.
- Insgesamt waren pro Fragebogen neun offene Antworten möglich, dies führte dazu, dass 392 Antworten auf **offene Fragen** vorliegen. Ein paar dieser Antworten stellen lediglich Anmerkungen der befragten Senior*innen dar, weshalb sie beispielsweise gewisse Fragen nicht beantworten konnten (neu zugezogen, noch nicht betroffen etc.). Häufig genannte Themen pro Themenkreis werden anhand ausgewählter Beispielzitate präsentiert.

Informationen Teilnehmende

Geschlecht

Geschlecht	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
männlich	204	49.7%	52.6%
weiblich	184	44.9%	47.4%
Gesamt	388	94.6%	100.0%
Fehlende Geschlechtsangabe	22	5.4%	
Gesamt	410	100.0%	

Informationen Teilnehmende

Altersgruppen

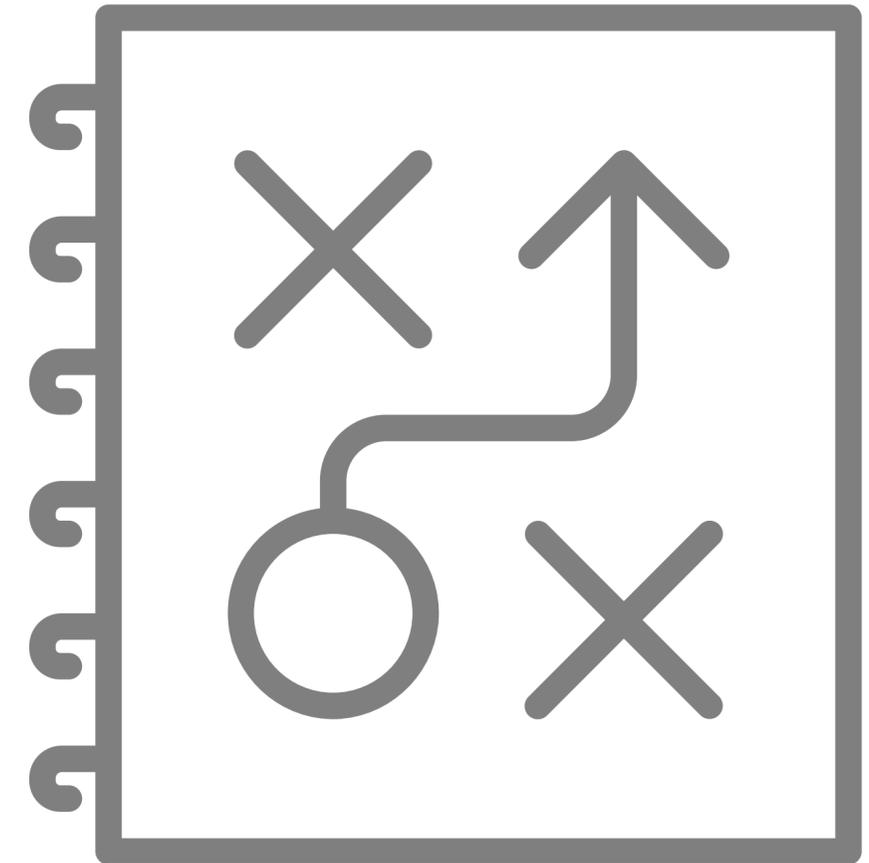
Altersgruppen	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Unter 65 Jahren	100	24.4%	26.5%
65-79 Jahren	220	53.7%	58.4%
80 und mehr Jahren	57	13.9%	15.1%
Gesamt	377	92.0%	100.0%
Fehlende Altersangabe	33	8.0%	
Gesamt	410	100.0%	

Informationen Teilnehmende

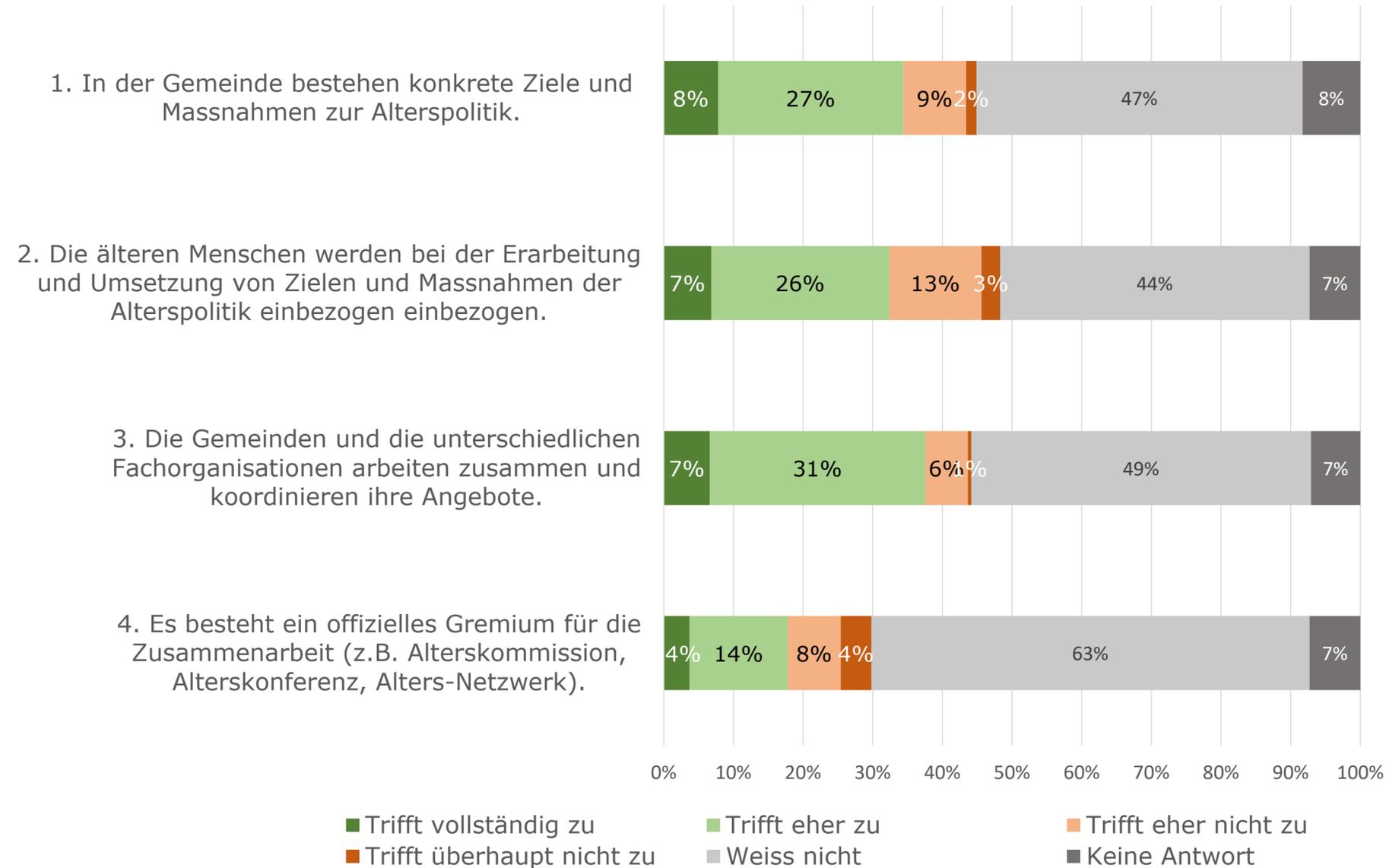
Ortsteile

Ortsteile	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente
Kerns	356	86.8%	92.0%
Melchtal / Melchsee-Frutt	17	4.1%	4.4%
Sand	2	0.5%	0.5%
St.Niklausen	12	2.9%	3.1%
Gesamt	387	94.4%	100.0%
Fehlende Ortsteilangabe	23	5.6%	
Gesamt	410	100.0%	

Ergebnisse zum Themenschwerpunkt 1 - Alterspolitik planen und steuern



Themenkreis: Aufgaben der Gemeinde, N=410



Eine Mehrheit der befragten Senior*innen kann die Fragen zu den *Aufgaben der Gemeinde* nicht beantworten.

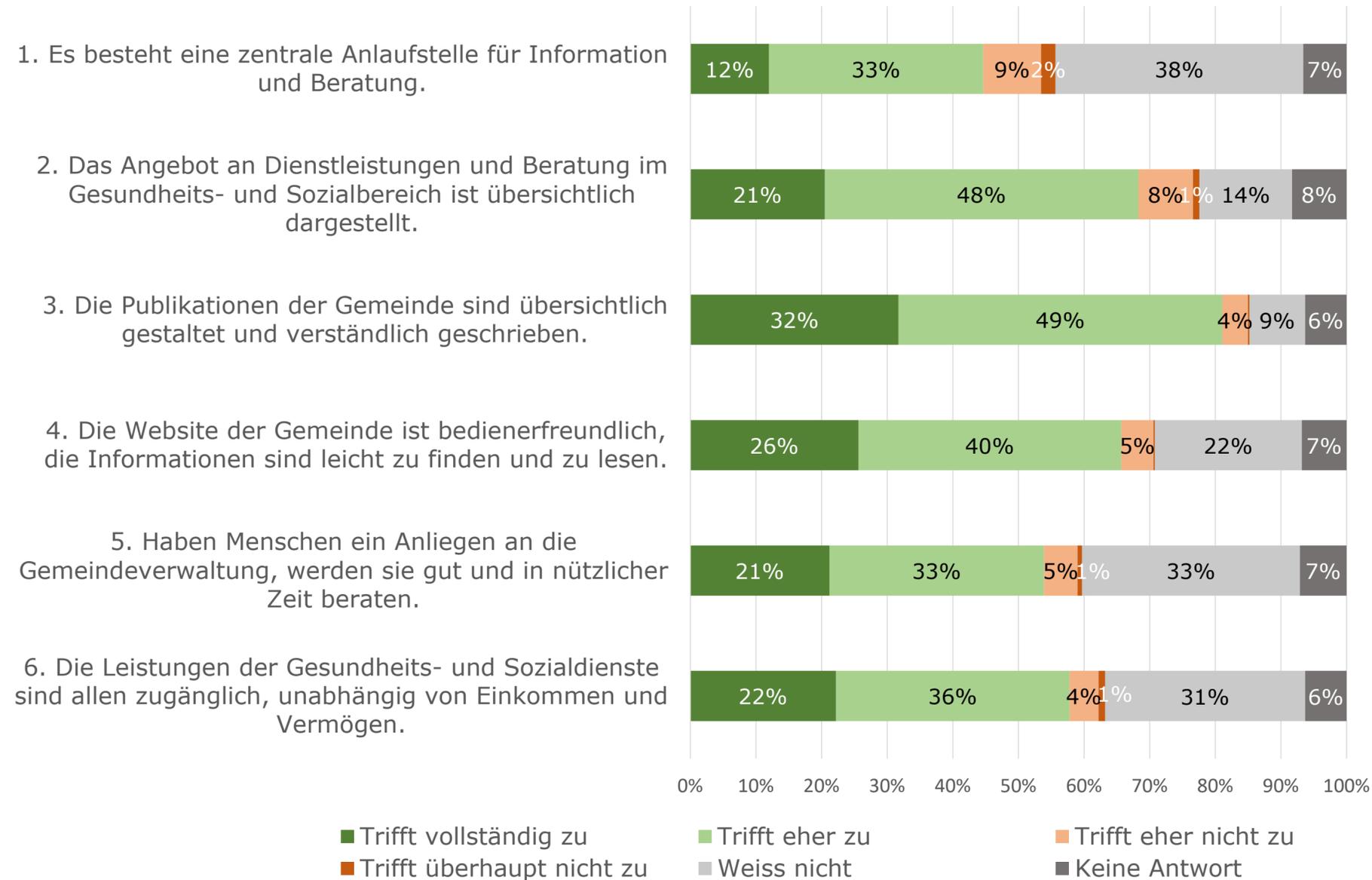
Von den befragten Senior*innen, welche die Fragen zu den *Aufgaben der Gemeinden* beantwortet haben, stimmen jeweils eine Mehrheit den Aussagen zu.

16% vertreten die Meinung, dass ältere Menschen bei der Erarbeitung und Umsetzung von Zielen und Massnahmen der Alterspolitik (eher) nicht einbezogen werden, 33% sind der gegenteiligen Meinung.

Auch eine gewisse Uneinigkeit besteht bei der Frage nach der Existenz eines offiziellen Gremiums, wie z. B. eine Alterskommission. 12% der Befragten sind (eher) der Meinung, dass eines besteht, 18% sind (eher) nicht der Ansicht, dass ein solches Gremium in der Gemeinde existiert.

* Hinweis: Bei den Antworten (n=45) der offenen Frage zum Themenkreis «*Aufgaben der Gemeinde*» konnten keine häufig genannten Themen ausgemacht werden.

Themenkreis: Kommunikation und Information, N=410



Die grosse Mehrheit der befragten Senior*innen ist der Meinung, dass die Kommunikation und Information in der Gemeinde Kerns gut funktioniert. Am kritischsten wird das Vorhandensein einer zentralen Anlaufstelle für Information und Beratung beurteilt. 11% der Befragten sind der Ansicht, dass es eine solche Anlaufstelle in der Gemeinde (eher) nicht gibt.

Themenkreis: Kommunikation und Information

Offene Frage, häufig genannte Themen (insgesamt n=22)

Zentrale Anlaufstelle für Information und Beratung, n=5

« Zu 1) noch nie etwas gehört. »

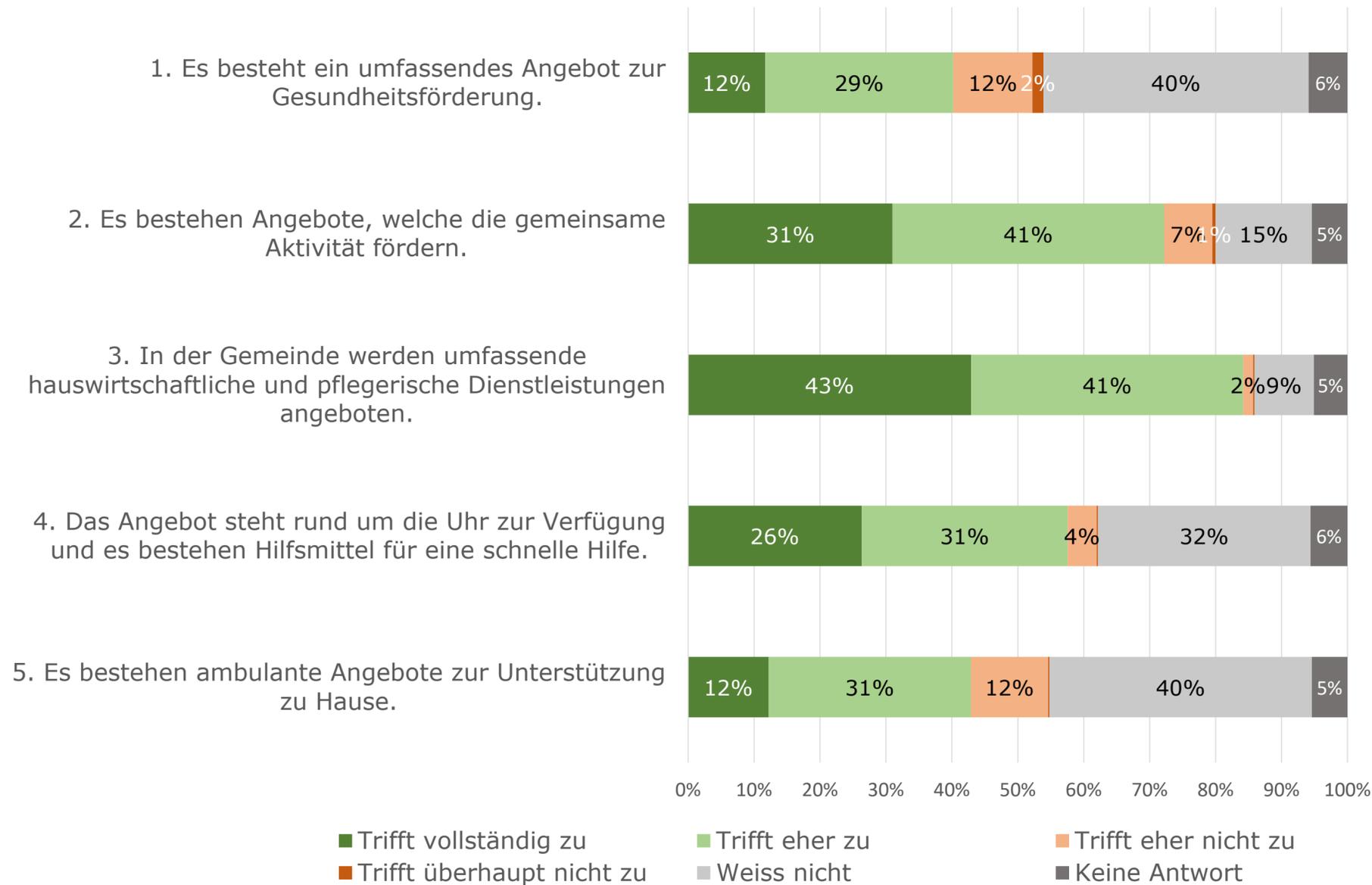
« zu 1) Pro Senectute Sarnen »

« zu 1) kantonale Stelle »

Ergebnisse zum Themenschwerpunkt 2 – Gesundheit fördern und erhalten



Themenkreis: Gesundheit und Gesundheitsförderung, N=410



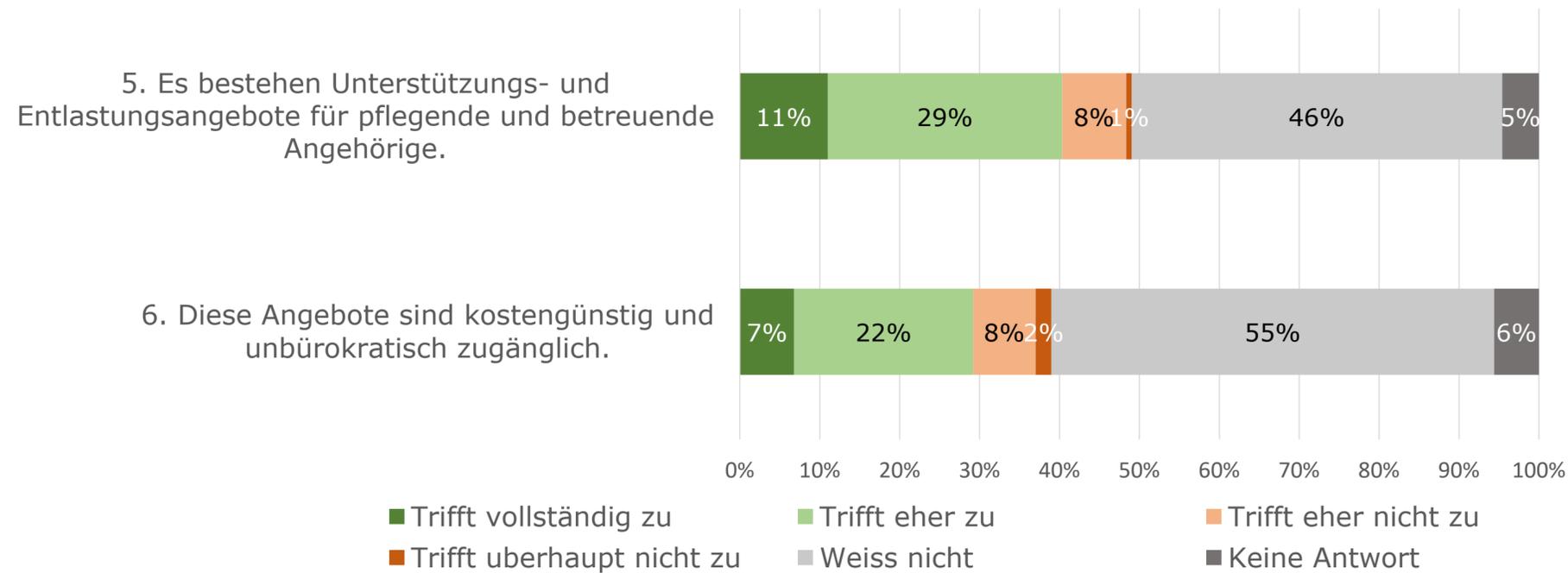
Die Senior*innen stimmen insbesondere der Aussage zu, dass die Gemeinde umfassende hauswirtschaftliche und pflegerische Dienstleistungen anbietet. 43% der Befragten stimmen dieser Aussage vollständig und 41% eher zu.

Immerhin 14% der Befragten sind der Ansicht, dass (eher) kein umfassendes Angebot zur Gesundheitsförderung besteht.

Und 12% der befragten Senior*innen sind der Meinung, dass ambulante Angebote zur Unterstützung zu Hause eher nicht bestehen.

* Hinweis: Bei den Antworten (n=23) der offenen Frage zum Themenkreis «Gesundheit und Gesundheitsförderung» konnten keine häufig genannten Themen ausgemacht werden.

Themenkreis: Erwerbs- und Freiwilligenarbeit (Teil 1), N=410



Bei den Fragen zu *Unterstützungs- und Entlastungsangebote* für pflegende und betreuende Angehörige fühlten sich viele Befragte nicht angesprochen bzw. sind nicht davon betroffen.

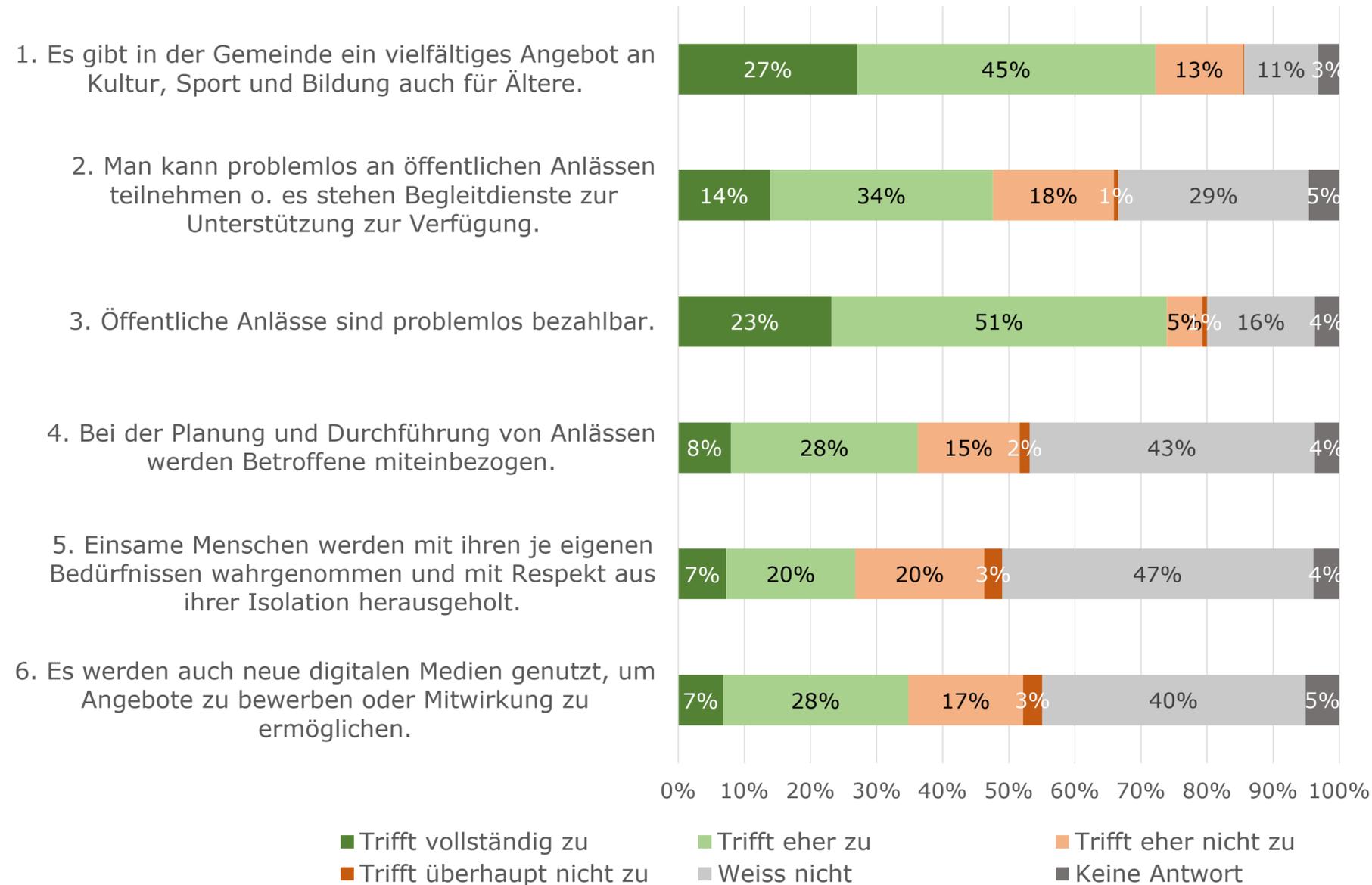
40% der Befragten sind (eher) der Ansicht, dass Unterstützungs- und Entlastungsangebote für pflegende und betreuende Angehörige bestehen, 9% sind (eher) nicht der Meinung, dass dem so ist.

Und 29% der befragten Senior*innen bestätigten, dass diese Angebote kostengünstig und unbürokratisch zugänglich sind. 10% der Befragten würden dies (eher) nicht bestätigen.

Ergebnisse zum Themenschwerpunkt 3 – Am gesellschaftlichen Leben teilhaben



Themenkreis: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, N=410



72% der Befragten stimmen der Aussage (eher) zu, dass in der Gemeinde auch für Ältere ein vielfältiges Angebot an Kultur, Sport und Bildung besteht. 13% der befragten Senior*innen stimmen dieser Aussage eher nicht zu.

Die problemlose Teilnahme an öffentlichen Anlässen mit ev. Begleitdienst sehen knapp ein Fünftel der Befragten (19%) als (eher) nicht gegeben.

17% der Befragten sind (eher) der Meinung, dass Betroffene bei der Planung und Durchführung von Anlässen nicht miteinbezogen werden. Insbesondere 80+-Jährige (25%) sehen die so.

23% der befragten Senior*innen sehen (eher) kein Effort der Gemeinde beim Umgang mit einsamen Menschen.

Und ein Fünftel der befragten Senior*innen nehmen (eher) keine Nutzung von digitalen Medien bei der Bewerbung oder Mitwirkung von öffentlichen Anlässen wahr.

Themenkreis: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Offene Frage, häufig genannte Themen (insgesamt n=32)

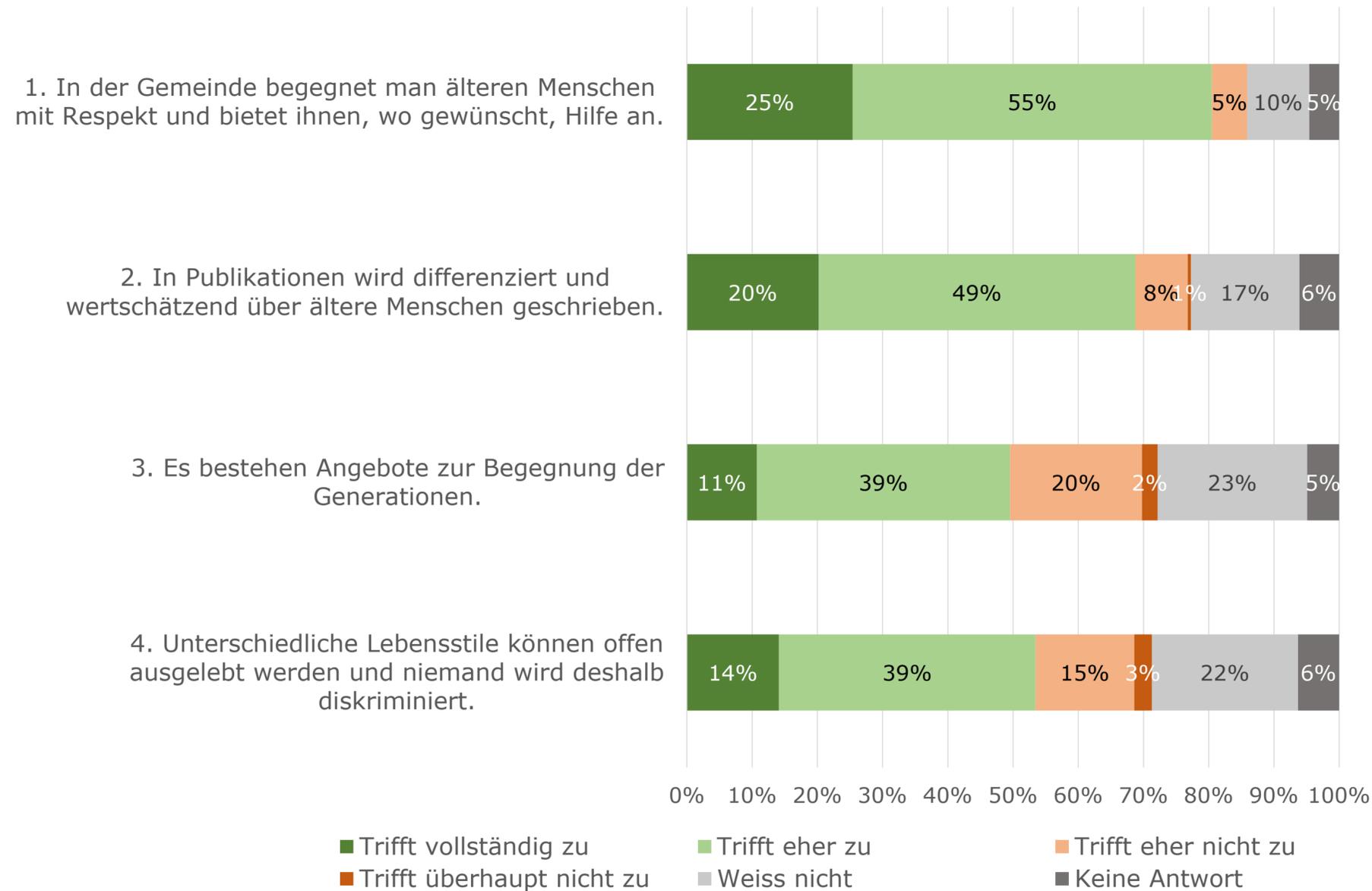
Digitale Medien, n=7

«Zu 6) leider sind wir älteren Leute überfordert von den stetigen "Fortschritten". Viele haben ja keinen Zugang mit dem Computer zu arbeiten. »

«Von Seiten Behörden setzt man digitales Equipment als obligatorisch voraus! »

« Zu 6) Herkunft unbekannt, wie kommt man an diese Infos? »

Themenkreis: Soziale Einbindung und Respekt, N=410



Alle vier Fragen zur *Sozialen Einbindung und Respekt* werden mehrheitlich (3. von der Hälfte der Befragten) positiv bestätigt. Jedoch wurden zwei Unterthemen mit rund einem Fünftel (eher) verneint.

Zum einen sind 22% der Befragten der Ansicht, dass es (eher) keine Angebote zur Begegnung der Generationen gibt.

Und knapp ein Fünftel der Befragten (18%) nehmen (eher) eine gewisse Diskriminierung von unterschiedlichen Lebensstilen wahr.

Themenkreis: Soziale Einbindung und Respekt

Offene Frage, häufig genannte Themen (insgesamt n=20)

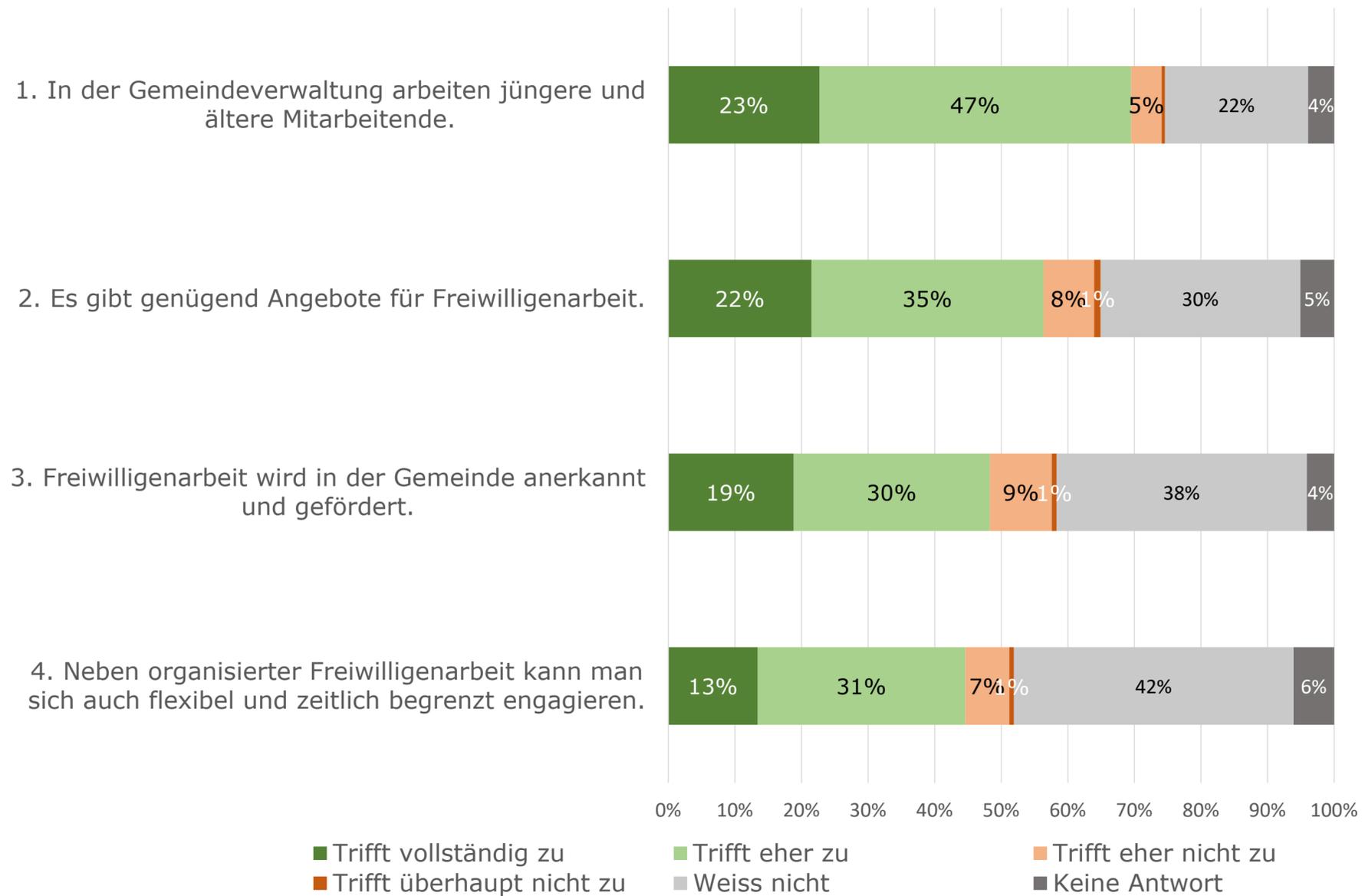
Begegnung der Generationen, n=5

« Zu 3) von der Pfarrei und von Vereinen von der Gemeinde?? »

«Hilfe: soziale Einbindung, sehe / beobachte in meinem Umfeld einzelne Menschen, von denen ich den Eindruck habe, dass sie sozial vernachlässigt sind. (Allein lebende Menschen) Begegnung: Ein Kindergarten oder eine Kita wäre in der Huwel Überbauung eine gute Investition gewesen. »

«Zu 3) es fehlen Filmnachmittage oder Spielnachmittag (da kein Kino in der Nähe ist) besonders für ältere Menschen. »

Themenkreis: Erwerbs- und Freiwilligenarbeit (Teil 2), N=410



Alle Fragen zur Freiwilligenarbeit, wie auch die Frage zur Altersdurchmischung bei den Gemeindeverwaltungsangestellten wurde von einer Mehrheit der befragten Senior*innen positiv bestätigt.

Am kritischsten wird die Frage nach der Anerkennung und Förderung der Freiwilligenarbeit in der Gemeinde beantwortet. Für einen Zehntel der Befragten existiert diese (eher) nicht in der Gemeinde.

Themenkreis: Erwerbs- und Freiwilligenarbeit

Offene Frage, häufig genanntes Thema (insgesamt n=18)

Kommunikation und Information Freiwilligenarbeit, n=7

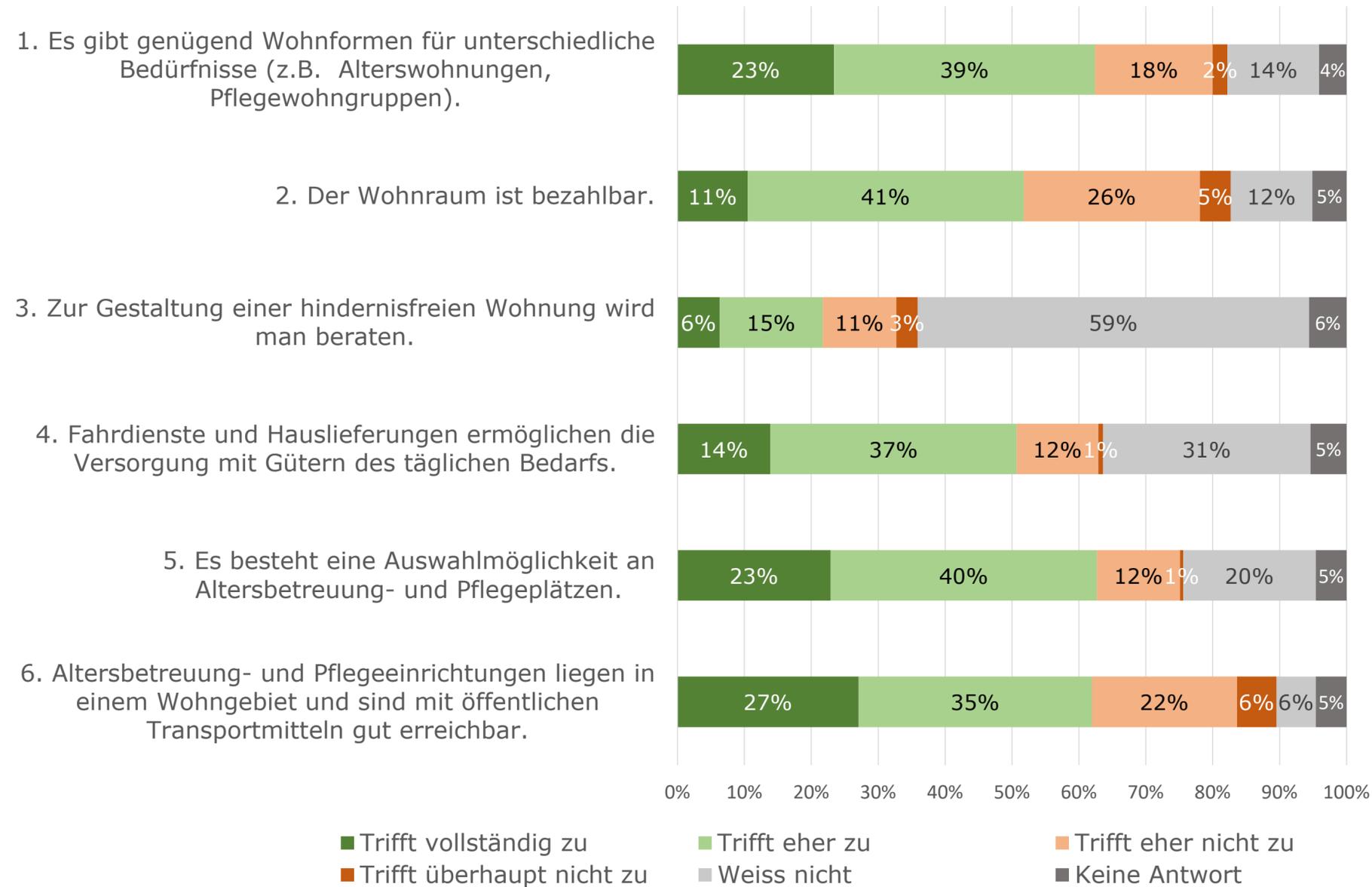
« Zu wenig Infos über dieses Thema. Werde in zwei Jahren pensioniert und möchte gerne mehr Wissen und mich arrangieren. »

« Freiwilligenarbeit wo, was, wann wird zu wenig publiziert! »

Ergebnisse zum Themenschwerpunkt 4 – Altersgerecht wohnen



Themenkreis: Wohnen, N=410



Es gibt sowohl positive als auch kritische Einschätzungen zum Wohnen.

Ein Fünftel der Befragten sind der Ansicht, dass es (eher) nicht genügend Wohnformen für unterschiedliche Bedürfnisse gibt. Einen Mangel sehen diesbezüglich am häufigsten unter 65-Jährige (25%).

Knapp ein Drittel aller Befragten (31%) findet den Wohnraum (eher) nicht bezahlbar.

Und 28% der befragten Senior*innen beurteilen die Erreichbarkeit der Altersbetreuung- und Pflegeeinrichtungen (eher) als ungünstig.

Themenkreis: Wohnen

Offene Frage, häufig genannte Themen (insgesamt n=37)

Erreichbarkeit Betagtersiedlung Huwel, n=10

« Öffentliches Verkehrsmittel zur Alterssiedlung Huwel fehlt. »

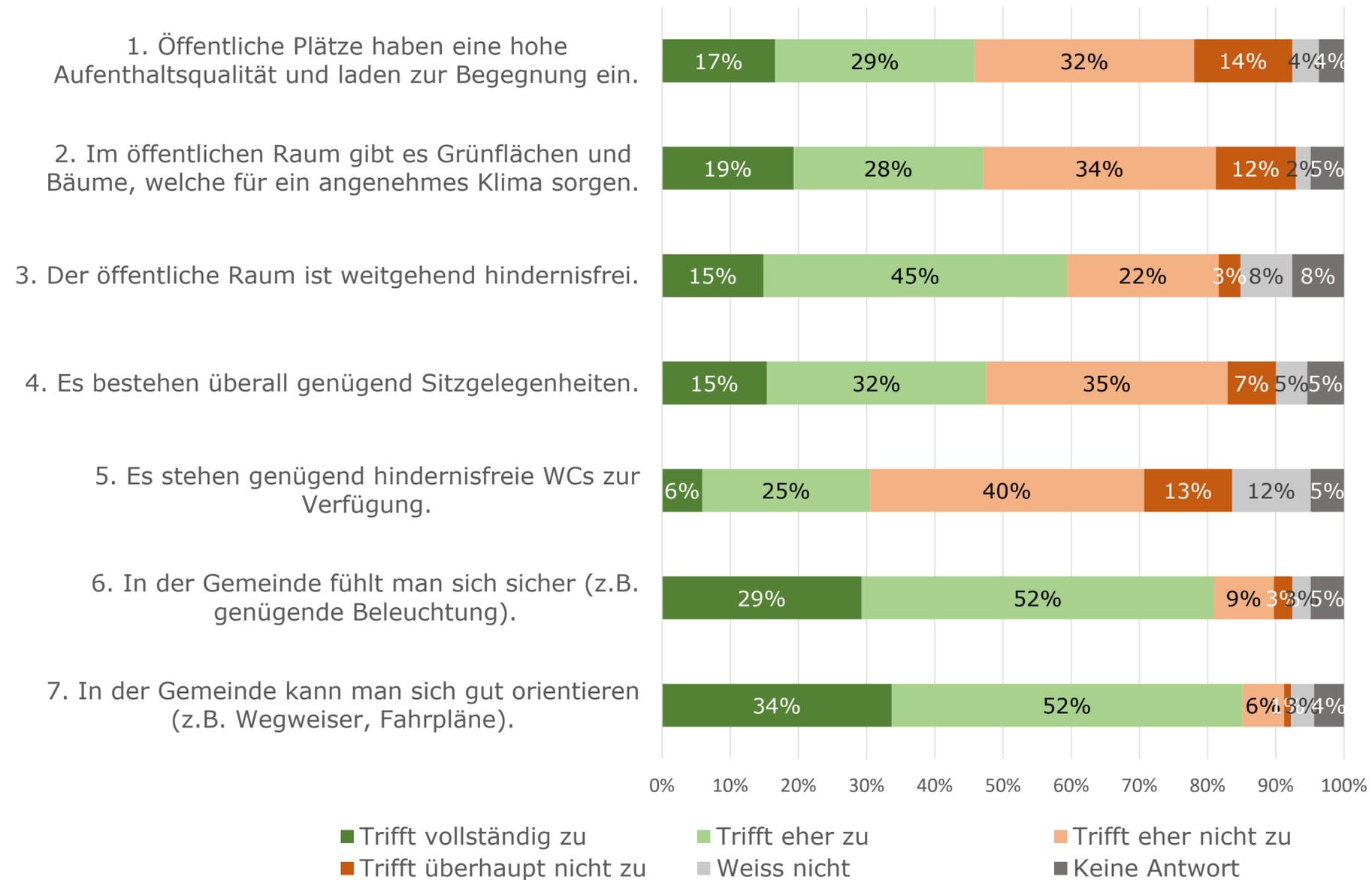
« Zu 6) Alte Leute sind auf Fahrdienst oder Taxi angewiesen. »

« *Huwel ist mit ÖV nicht erreichbar! Genossenschaftswohnungen fehlen + betreutes Wohnen (ausser Huwel) fehlt!* »

Ergebnisse zum Themenschwerpunkt 5 – Sich im öffentlichen Raum aufhalten und bewegen



Themenkreis: Öffentlicher Raum und Gebäude, N=410



Eine grosse Mehrheit der befragten Senior*innen fühlen sich in der Gemeinde (eher) sicher (81%) und können sich gut in der Gemeinde orientieren (86%).

Die weiteren Unterthemen des Themenkreises *Öffentlicher Raum und Gebäude* werden von den Befragten eher kritisch beurteilt.

46% der Befragten nehmen (eher) keine hohe Aufenthaltsqualität an öffentlichen Plätzen wahr.

Ebenfalls 46% der Befragten sind der Meinung, dass es (eher) keine Grünflächen gibt, die für ein angenehmes Klima sorgen.

Ein Viertel der Befragten (25%) nehmen den öffentlichen Raum (eher) nicht als hindernisfrei wahr.

42% der Befragten fehlt es (eher) an Sitzgelegenheiten.

Am kritischsten wurden die hindernisfreie WCs beurteilt. Gemäss einer Mehrheit der Befragten (53%) stehen diese (eher) nicht genügend zur Verfügung.

Themenkreis: Öffentlicher Raum und Gebäude

Offene Frage, häufig genannte Themen (insgesamt n=84)

Begegnungszone, Öffentlicher Park, n=15

« Begegnungszonen fehlen ausser beim Huwel und eine Bank beim Pfarrhof. Beim "Stumpenlädeli" (nach dem Abbruch in einigen Jahren) könnte eine Begegnungszone entstehen. »

« Wir haben in Kerns keine wirkliche Begegnungsorte. »

« Kein öffentlicher Park mit Bäume und Bänke im Dorf vorhanden. Im Sommer ist es zu weit und zu heiss, in den Kernwald zu spazieren. »

Sitzgelegenheiten, n=12

« Sitzgelegenheiten fehlen im Dorf. »

« Diese gelb/blauen Metallbänke sind farblich „wüescht“ und laden nicht zum Sitzen ein, weil sie meistens zu kalt sind und im Sommer zu heiss: Entweder bekommt man eine Blasenentzündung oder wird grilliert. »

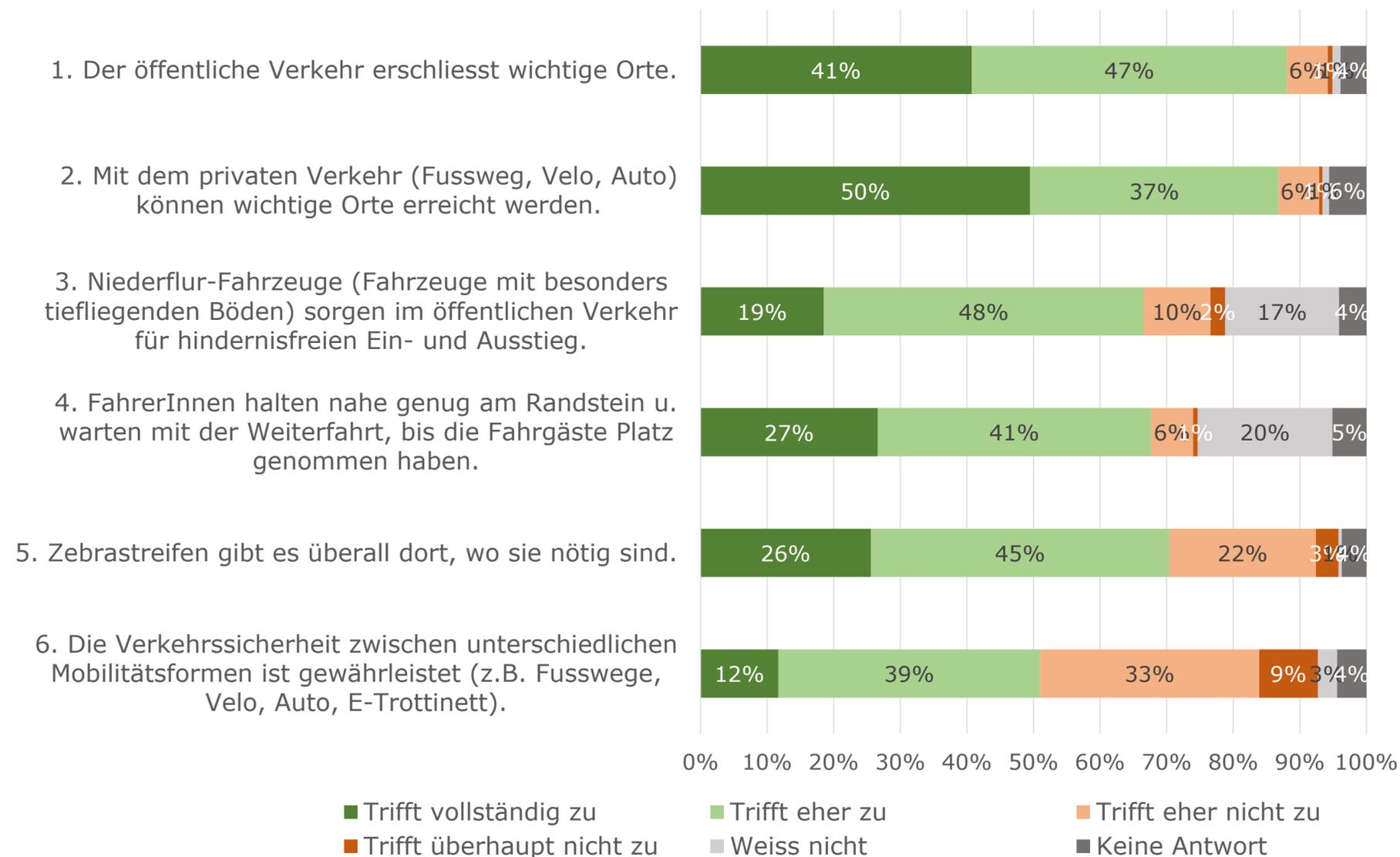
Beleuchtung / Sicherheit, n=13

« Beleuchtung u. Sicherheit z. B. Flüelistrasse. Wird immer wieder verschoben.. »

« Nachts durch die Untergasse ist für mich ohne Taschenlampe nicht möglich. »

« Die Seitenstrassen der Aecherlistrassen sind alle ohne Beleuchtung. Z. B. der Zugang ab Postautohaltestelle zum Müliboden via Sandbachstrasse und kleiner Sandbachbrücke ist eigentlich nur mit einer Taschenlampe gefahrlos zu erreichen! »

Themenkreis: Mobilität und Verkehr, N=410



Eine grosse Mehrheit der befragten Senior*innen bestätigten eine gute Erschliessung der wichtigen Orte sowohl mit dem öffentlichen (88%) als auch mit dem privaten Verkehr (87%).

Am kritischsten wird in diesem Themenkreis die Verkehrssicherheit beurteilt. 42% der Befragten sehen die Verkehrssicherheit zwischen unterschiedlichen Mobilitätsformen (eher) nicht gewährleistet.

Zudem ist ein Viertel der befragten Senior*innen (25%) der Meinung, dass es (eher) zu wenig Zebrastreifen in der Gemeinde gibt. Insbesondere unter 65-Jährigen sind dieser Meinung (31%).

Themenkreis: Mobilität und Verkehr

Offene Frage, häufig genannte Themen (insgesamt n=112)

Zusätzliche Zebrastreifen, n=21

« Im Sand fehlen Zebrastreifen. »

« Unbedingt Zebrastreifen bei der Rose! »

« Strassenüberquerung Güsehalle Melchtal - Geissmattli. Dieser Übergang (Einfahrt Dorf) ist sehr unübersichtlich sowohl für Kinder bis Senioren auch mit Hund und dieser soll der offizielle Melchaa-Rundgang sein!!! Zudem wird da meistens zu schnell gefahren. Hier fehlt ganz einfach ein Fussgängerstreifen. »

Velowege, n=19

« In der ganzen Gemeinde fehlen Velowege entlang der Hauptstrasse oder sind schlecht markiert (z.B. Dorf Kerns -> Sand oder Sarnen -> Kerns). »

« Unbedingt notwendig und seit vielen Jahren versprochen sind Velo-Wege z. B. nach Sarnen und nach Ennetmoos. Warum diese immer noch nicht realisiert werden, ist für mich unverständlich. »

« Zu wenig sichere Velowege! »

Mischverkehrszone / Dorfdurchfahrt, n=18

« Das sichere Miteinander ist angesichts der engen Dorfdurchfahrt unmöglich zu realisieren. Hier würde nur eine (wohl extrem teure) Umfahrung helfen. »

« Für Fussgänger, insbesondere mit Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl sind die Verhältnisse im Dorf miserabel! Immer wieder ganz schmale Trottoirs, z. B. beim Restaurant Rose. Es zählt nur der Autoverkehr! »